

Potenziale von Biogas noch besser ausschöpfen

8. Norddeutscher Biogasbranchentreff in Rendsburg mit Fokus auf Transformation und Diversifizierung

Biogas ist und bleibt eine wichtige Schlüsseltechnologie, wenn es um das Erreichen von Klimazielen und um die Wärmewende weg von fossilen Energieträgern geht. Doch werden die vorhandenen Potenziale immer noch nicht ausreichend genutzt, bremsen Politik und Markt die Branche weiterhin aus. Wie lässt sich diese Bremse lösen? Welche Perspektiven bieten sich Anlagenbetreibern, welchen Nutzen bietet ihnen ein Ausbau der Wärmenetze, welche weiteren Vermarktungsoptionen neben den bestehenden gibt es? Um diese Fragen sowie um Transformation und Diversifizierung ging es beim 8. Norddeutschen Biogas-Branchentreff in Rendsburg.

Die Ausstellungsfläche in der Deula-Halle war ausgebucht, das Angebot der ausstellenden Firmen reichte von Anlagentechnik über Gärrestaufbereitung und Gasreinigung bis hin zu Stromvermarktung, Flexibilisierung und Digitalisierung. Die parallel zur Ausstellung laufende Fachtagung Biogas mit einem umfangreichen und durchweg gut besuchten Vortragsprogramm griff ebenfalls aktuelle Themen der Branche auf. Partnerland war erneut Dänemark. Eingeladen war der Minister für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein, Tobias Goldschmidt (Grüne). In einer Podiumsdiskussion nach der Mittagspause ging es um die politische Weichenstellung bei der Transformation der Biogasbranche. Dass die Anlagen im Land mit rund 615 MW installierter elektrischer Leistung einen wichtigen Beitrag zur Strom- und Wärmeversorgung leisten, dessen ist man sich in Kiel bewusst. Erst kürzlich habe die Landesregierung einen Antrag zur Stärkung der Rolle von Biogas erfolgreich durch den Bundes-

rat gebracht, um die Rahmenbedingungen für die Branche zu verbessern und die Potenziale von Biogas voll auszuschöpfen. Eine Erkenntnis, die bereits vor zwei Jahren an gleicher Stelle diskutiert worden sei, kritisierte Martin Laß von der ASL Agrarservice Lass GmbH die lange Zeitspanne, gleichzeitig aber begrüßte er die Bundesratsinitiative des Landes. „Jetzt geht es darum, die Ernte einzufahren“, so Laß.

Zum Thema Strommarktdesign, weitere Flexibilisierung und Dunkelflaute konnte er Beispiele aus der Praxis nennen, die erneut aufzeigten, dass die bestehenden Anlagen und Speichertechnologien mit flexibler Fahrweise nicht nur kurzfristige Volatilitäten ausgleichen können, sondern auch für längere Dunkelflauten einsetzbar sind. Mitunter reiche eine Änderung des Substratmixes und des „Treibstoffes“. Die Technologien seien da, „wir brauchen keine kompletten Kraftwerke für 300 Stunden im Jahr zu bauen“. Eine weitere Speicheroption für Biomethan wäre das vorhandene Erdgasnetz. Für Goldschmidt stand fest:



Vor der eigentlichen Podiumsdiskussion gab Energiewendeminister Tobias Goldschmidt eine kurze politische Einordnung. *Fotos: Iris Jaeger*

„Wir freuen uns, wenn aus Ihrer Mitte Hinweise aus der Praxis kommen, die wir in konkrete Politik übersetzen. Wir müssen in Berlin unsere Interessen so einbringen, dass es funktioniert.“ *Iris Jaeger*



In der Deula-Halle in Rendsburg boten die Aussteller Informationen und Beratung zu allen Themen rund um Biogas an.

Energiefelder gesucht

Sie verfügen über Flächen, auf denen Sie sich einen Solarpark vorstellen könnten? Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf! Wir prüfen für Sie, ob das Gelände geeignet ist. Nutzen Sie unsere umfassende Projekt- und Betreiber-Kompetenz, um sich langfristig attraktive Zusatzeinnahmen zu sichern – ohne eigene Risiken einzugehen.

Willkommen auf der Sonnenseite!

Nehmen Sie Kontakt auf:
Telefon 040 533268-250
solarenergie.berlin@enbw.com
www.enbw.com/freiflaechen-nord